

Spezialisten brauchen Netzwerke und Liquidität

DIE EDF-MILCHPRODUZENTEN treffen sich regelmässig zum Erfahrungs- und Informationsaustausch, dieses Mal beim EDF-Präsidenten Christoph Stämpfli in Schüpfen (BE). «Das bringt uns weiter und stärkt uns», ist der Tenor bei dem Treffen.

European Dairy Farmers Schweiz (EDF) ist ein Verein mit unternehmerischen Milchbauern, die in einem europäischen Netzwerk (über 300 Betriebe in 18 Ländern) – quasi wie in einem «Benchmark» – ihre Betriebsergebnisse vergleichen und zwar auf hohen betriebswirtschaftlichen und produktionstechnischen Niveaus. Die EDF-Mitglieder Schweiz liefern ihre Vollkosten-Daten an EDF international und erhalten dadurch Vergleichszahlen. Einmal im Jahr findet ein internationaler Kongress statt, der 2014 in Winterthur stattfand. Mindestens zweimal im Jahr treffen sich die Schweizer Produzenten untereinander: Im Frühjahr, im geschlossenen Kreis, analysieren die Daten liefernden Betriebsleiter ihre Vollkosten. Für Interessierte ist es aber möglich, an der jährlichen Tagung teilzunehmen oder am Herbsttreffen EDF Schweiz. Diese Gelegenheit nahmen denn auch verschiedene Milchproduzenten aus dem Welschland wahr.

Das Treffen fand beim EDF-Präsidenten Christoph Stämpfli in Schüpfen (BE) statt. Der 41-jährige Betriebsleiter hat 1998 den Betrieb übernommen, notabene hat sein Vater als einer der ersten Schweizer Betriebe 1971 einen Laufstall gebaut. Trotz der begrenzten Flächenkapazität (etwas über 20 ha) hat Christoph Stämpfli nach der Hofübergabe auf eine Wachstumsstrategie gesetzt, stetig investiert und seine Milchwirtschaft auf Vordermann gebracht. Es ist ein klassischer Einmann-Betrieb mit rund 70 Kühen ohne eigene Remontierung. «Meine Mechanisierung beschränkt sich auf ein Minimum, denn mit meinen etwas über 20 ha kann ich keine Traktoren oder Maschinen auslasten», erklärt der Betriebsleiter.

Partnerschaft mit Lohnunternehmer Er arbeitet eng mit Lohnunternehmern und Nachbarn zusammen, mietet auch schon mal eine Maschine, wie zurzeit den selbstfahrenden Proto-

typ eines Futtermischers. Nutzkühe werden zugekauft und alle mit der Rasse Bleu Belge besamt, was quasi beim Verkauf der Kälber einen netten Zusatz gebe, um den Milchpreis zu stützen.

Den Stall hat er von 36 Kuhplätzen auf über 80 Plätze erweitert – für ungefähr 1000 Fr. per Kuhplatz. Die Investitionen werden auf 7 Jahre amortisiert.

Betrieb und Familie Eigentlich ist er ein klassischer Einmann-Betrieb, welcher bei Bedarf für Stallablösungen oder Ferienabwesenheiten Nachbarn, Kollegen oder Praktikanten einsetzt. Er habe Betrieb und Familie getrennt, erklärt er. Seine Frau Marie-José, die Teilzeit ausserhalb des Betriebs arbeitet, und er hätten Gütertrennung vereinbart.

Stämpfli stellte seinen EDF-Kollegen seine Betriebs- und Weidestrategie offen zur Diskussion. Erhielt pragmatische Tipps zu Weideführung und Fruchtbarkeitsmassnahmen, aber verblüffte die Teilnehmer auch mit unkonventionellen Denkansätzen.

Liquidität im Fokus So kurzweilig und lehrreich die Diskussion, eigentliches Thema war an dieser Tagung die Liquidität. Dafür war Emil Steingruber, HAFL-Dozent und Unternehmensberater aus Lyss, Gastreferent. Gemäss Steingruber geraten Betriebsleiter von Tierhaltungsbetrieben vermehrt unter Liquiditätsdruck, und zwar an der Preisfront (sinkende Milchpreise) und punkto Direktzahlungen. Diese kumulierenden Faktoren würden das «Dreibein» Wirtschaftlichkeit, Stabilität und Liquidität ins Straucheln bringen. «Je



Christoph Stämpfli hat seinen Stall kostengünstig erweitert.



European Dairy Farmers Schweiz

Als Verein organisiert, können natürliche Personen beitreten, welche einen Bezug zur Milchproduktion haben. Die Mitglieder werden unterschieden in «farmer» und «non farmer». Wer als «farmer» aufgenommen wird, verpflichtet sich an der Vollkostenauswertung (Cost of Production Comparison, CoP) teilzunehmen. Mitglieder von EDF Schweiz sind gleichzeitig bei European Dairy Farmers (EDF) Mitglied. Jedes Mitglied darf Angaben über die anderen beteiligten Mitglieder, deren Betriebe sowie über die «CoP» an Dritte weitergeben. Der Mitgliederbeitrag kostet 300 Fr. für «farmer», für «non farmer» 360 Fr. Geschäftsführer ist Lukas Burger aus Leutwil. www.dairyfarmer.ch

Zum EDF-Treffen kamen auf dem Betrieb von Christoph Stämpfli (6.v.r.) in Schüpfen (BE) Milchproduzenten aus allen Regionen der Schweiz.

Küche und Stube werden zu Seminarräumen umfunktioniert und besprochen werden sowohl betriebs- als auch produktionstechnische Fragen in der Milchwirtschaft. Wertvoll ist jeweils der Beizug von Fachleuten aus der Beratung.



ausgeprägter die Spezialisierung, desto wichtiger ist eine intakte betriebliche Liquidität», erklärte Steingruber. Wichtig sei anfangs Jahr eine Planung der Maschineninvestitionen und Ende März aufgrund des vorjährigen Cash-Flows eine Budgetplanung – und es gelte sich dann das Jahr über an diese Vorgaben zu halten. Folgende Faustregel gelte: Jahres-Cash-Flow minus Schuldentilgung (IK, etc.) ergebe den Restbetrag, welcher für die Selbstfinanzierung von Maschineninvestitionen ausreichen müsse. Übrigens, nützte ein

Buchhaltungsabschluss, der erst im November fertig sei, gar nichts. Um zu planen, brauche man einen aktuellen Buchhaltungsabschluss.

Weitere Massnahmen, um die Liquiditätsgapässe kurzfristig zu überbrücken seien: die Belastungsgrenze ausnützen oder erhöhen (sofern das möglich ist), Kontokorrentkredit sowie Kreditoren und Debitoren bewirtschaften (Gespräche mit Banken, Lieferanten etc.). Hilfreich ist dabei das Führen einer Excel-Liste, wo Kreditoren und Debitoren aufgelistet sind.

Ideal sei ein Monatsumsatz als Liquiditätsreserve, erklärte ein Teilnehmer. So ein Liquiditätspolster sei ein gutes Ruhekissen, und da gaben ihm alle Berufskollegen recht, denn Liquiditätsprobleme sind nicht nur für den Betrieb eine Belastungsprobe, sondern auch für die Familie und das Haushaltsbudget. Ergänzend fügte Steingruber an, dass betriebliches Wachstum auf Kosten der Liquidität gehe, deshalb müssen zwischen Wachstumsschüben immer auch Konsolidierungsphasen eingebaut werden.



Autorin Daniela Clemenz, UFA-Revue, 8401 Winterthur

INFOBOX
www.ufarevue.ch 1 · 15